

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 18

Artikel: Aber, aber...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

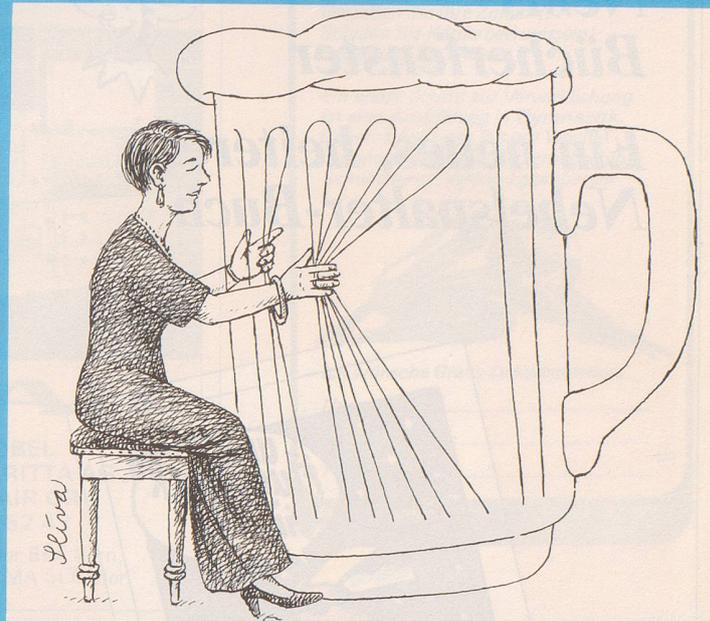
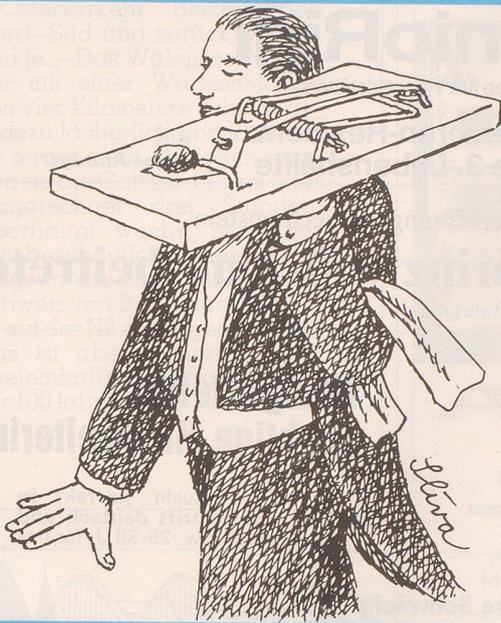
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aber, aber ...

Für die Jugend habe ich viel Verständnis, aber ...

*

Ich bin gewiss kein Fremdenhasser, aber ...

*

Man kann nicht immer nur neue Forderungen an den Staat stellen, aber ...

*

Natürlich könnte dem Wald zuliebe aufs Auto verzichtet werden, aber ...

*

Jetzt geht es wirklich darum, Strom zu sparen, aber ...

*

Und so aberwitzig weiter.

pin

Lach-Statistik

Die Wickert-Institute haben, wie *Bild* aus Tübingen meldet, herausgefunden, dass 79% der Bundesbürger mindestens einmal am Tag richtig herzlich lachen. Vor zwei Jahren waren es nur 71% gewesen. Und: «Am meisten lachen die Beamten, am wenigsten die Selbständigen.» Angesichts der unzähligen Beamtenwitze hätte man freilich annehmen müssen, dass die Beamten mehr belacht werden als selber lachen. *Gino*

Marterl

Der Landwirt Enno Hansing in Nordenham an der Unterweser sammelt laut *Bild am Sonntag* seit 14 Jahren ungewöhnliche Grabinschriften, also Marterl. Mehr als 1000 hat er schon beisammen. Zum Beispiel: «Hier liegt der Holzmüller, zwei Spitzbuben nebenbei. Gott sei ihnen gnädig, gestohlen haben's alle drei.» Auch: «Hier ruht der Apotheker Trapp, gewogen hat er immer knapp. Geld nahm er stets zuviel, jetzt ist er hier am Ziel.» Ferner: «Ihr Lebtag hat sie Staub gewischt, nun ist sie selber weiter nischt.» Und sehr direkt: «Hier liegt Johannes Weindl, er lebte wie ein Schweindl, gesoffen hat er wie 'ne Kuh, der Herr geb' ihm die ew'ge Ruh.» *Herdi*

Die Gastgeberin trägt ein äusserst gewagtes Kleid. Ein Herr stellt sich vor und meint: «Gestatten Sie, dass ich meine Hose anbehalte?»

Walter meint beim Golfspielen zu einem Geschäftsfreund: «Ich glaube, mein Schwiegersohn hat es nur auf mein Geld abgesehen.» «Wie kommst du denn darauf?» «Jedesmal, wenn ich ihm die Hand gebe, fühlt er mir den Puls.»

«Mein Geschäft wirft einiges ab.» «Was haben Sie denn für ein Geschäft?» «Eine Reitschule.»

«Hufeisen bringen Glück», sagte der Boxer und steckte heimlich eines in den rechten Handschuh.

Stichwort

Orientierung: Es gibt viele Himmelsrichtungen, aber nur eine höllische – abwärts! *pin*

Gesucht wird ...

Der auf Seite 63 gesuchte grosse Sohn Spaniens heisst:

Frederico García Lorca

Auflösung von Seite 63: Der richtige Anfangszug ist 1. Se3l mit den Abspielen 1. ... Kh2 2. Se2 und 3. Dg1 matt, 1. ... h2 2. Sd1 und 3. Sf2 matt und 1. ... d4 2. Se2 h2 3. Da8 matt.

wr

Danke!

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach. Klipp-klapp. Doch plötzlich lässt das Klappern nach. Flipp-flapp. Das Rauschen kann man nicht mehr hören – der Bach fliesst jetzt in Betonröhren ganz unterirdisch, «elegant». Wir danken dem Tiefbauamt.